



**GVDo Treffen im St.-Elisabeth-Krankenhaus, Dortmund-Kurl
Mittwoch, 24.02.2016, 15 Uhr**

**Thema und Impulsvortrag Dr. Wunderlich
„Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung“**

Anwesende Teilnehmer laut Liste

Begrüßung Dr. Wunderlich

Frage nach zusätzlichen Themenwünschen für die Folgetreffen des GVDo

1. Familiäre Pflege
2. Freiheitsentziehende Maßnahmen
3. Hilfsmittel
4. Gewalt in der Pflege

Dr. Wunderlich erläutert die Gründe für die Beibehaltung eines lockeren Verbundes, die Gründung eines „e.V.“ hätte große finanzielle und organisatorische Folgen und sei aktuell auch nicht notwendig.

Zu Beginn des Folgetreffens im Juni 2016 wird die Gruppe „Entlassmanagement“ den konsentierten „Überleitungsbogen“ vorstellen.

Dr. Wunderlich referiert das Thema **Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht** und geht anschließend auf Nachfragen ein (Vortrag anbei).

In der Diskussion wird ein Fall geschildert, dass eine an Demenz erkrankte Patientin eine Vorsorgevollmacht hat und nicht mehr in ihrer Wohnung lt. Hausarzt und Angehörigen alleine leben kann. Sei hier die Vorsorgevollmacht wirklich ausreichend und ersetzt eine Betreuung?

Dr. Wunderlich bestätigt, dass die Patientin keinen gesetzlichen Betreuer haben muss, so sie in ihrer Vorsorgevollmacht alles erklärt habe, Stichwort: „jeder hat ein Recht auf Verwahrlosung“, so keine konkrete Eigen- oder Fremdgefährdung vorliege.

Dr. Gödde spricht die **Vorsorgevollmacht bei Bankgeschäften** an, dass die Banken oft gerne eine zusätzliche Bankvollmacht haben möchten.

Dr. Wunderlich bestätigt, dass die Vorsorgevollmacht eigentlich vollumfänglich ausreicht, um Streitigkeiten vorzubeugen sollte dem Wunsch der Banken gerade bei großen Vermögen in eigenem Interesse nachgekommen werden.

Chefarzt Dr. Haas spricht an, an wen man sich schnell wenden kann, wenn **ein Patient dement sei, alleine lebt und wie man wo schnelle Hilfe bekommt**, wenn der Patient entlassen werden soll:

Hier könne man den **Sozialpsychiatrischen Dienst in Dortmund telefonisch** verständigen.

Es wird Dr. Wunderlich auf Nachfrage von einigen Seiten bestätigt, dass die Pflegedienste und Altenheime das **Vorhandensein einer Vorsorgevollmacht** bei Bewohnern bzw. bei deren Angehörigen **abfragen**.

Auf die Frage von Dr. Haas wie Dr. Wunderlich praktiziert, **wenn der mutmaßliche Patientenwille nicht fixiert oder unglücklich formuliert wurde** bei gleichzeitigem **Fehlen einer Vollmacht**:

Dr. Wunderlich empfiehlt, eine **ethische Fallbesprechung** einzuberufen: alle Beteiligten an einen Tisch: Ärzte, Krankenschwester, alle Angehörige, eventuell amb. Pflegedienst, Seelsorge im Haus mit abschließender schriftlicher Empfehlung an die Angehörigen.

Dr. Wunderlich führt aus, dass der Arzt verpflichtet ist, im Laufe der Behandlung bei **Diagnose einer Demenz** Patienten und Angehörige aufzuklären und **zu dokumentieren, dass die stabile Fahreignung möglicherweise zukünftig nicht mehr gegeben sei**.

Es wird noch einmal von Dr. Wunderlich angesprochen, dass gegebenenfalls der Hausarzt, Angehörige oder Pflegedienste den Patienten darauf hinweisen sollten, dass der mutmaßliche Wille des Patienten in der Patientenverfügung ausführlicher als durch „ein Kreuz“ formuliert sein sollte.

Zum Abschluss wird diskutiert, welches Thema beim **nächsten Treffen** behandelt werden soll.

Das Thema **„Hilfsmittel“** wird favorisiert, Frau Rosinski (Firma Tingelhoff) bietet Einweisungen und Kurzvorträge an.

Man einigt sich auf Medizintechnik z. B. das Pflegebett, Rehathechnik – die unterschiedlichen Rollatoren und Kommunikationshilfsmittel sowie Sauerstoffversorgung. Kurzvorträge von 3 x 20 Minuten, Herr Dr. Jelkmann wird sich mit Frau Rosinski besprechen.

Als Gastgeber für das **übernächste Treffen im September** bietet sich Dr. Haas aus LueDo an, das Thema könnte dann die „Familiale Pflege“ oder „freiheitsentziehende Maßnahmen“ sein.

**Nächstes Treffen Klinikum Mitte, Dr. Jelkmann,
am Mittwoch, 15.06.2016, 15 Uhr,
Thema „Hilfsmittel“.**

Dr. Jelkmann verteilt die Ankündigung für den
GERIATRIETAG 2016 im LCC (Lensing Carée Dortmund) am 16.11.2016 ab 15-18.30 Uhr.

Ende der Veranstaltung 16.20 Uhr

Dortmund, 26.02.2016.

Dr. med. Johannes Wunderlich, Chefarzt
St.-Elisabeth-Krankenhaus